

**<Basel tanzt.>**

Autor(en): Barbara Wyss  
Quelle: Basler Stadtbuch  
Jahr: 1987

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/7b1e6a46-94df-4255-b3d3-ab09015f3a6a>

**Nutzungsbedingungen**

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

## «Basel tanzt»

Unter dem Motto «Basel tanzt» fand vom 6. bis zum 13. September auf dem Barfüsserplatz das erste Freilicht-Tanzfestival der Schweiz statt. Die Idee dazu ist dem sogenannten Tabakskollegium zu verdanken, 14 prominenten Baslern, die sich schon seit Jahren «von der Sorge um die Vaterstadt und ihre Region bewegt» Gedanken machen, wie man die alte Basler Tradition privater Kulturförderung weiterführen könnte. Der Choreograph und Leiter des auch international renommierten «Basler Ballets», Heinz Spoerli, hatte seinerseits bereits Pläne für einen grossen Basler Tanzanlass gehabt und übernahm die künstlerische Leitung. Für die nötige finanzielle Basis sorgten der «Fonds Basel 1996» sowie ver-

Die «José Limon Dance Company» aus New York. ▽

schiedene Sponsoren, während der technische Teil von der Basler Zeitung betreut wurde.

«Basel ist eine lustige Stadt, war es und soll es bleiben», erklärte Martin Burckhardt, der Präsident des Organisationskomitees, an der Pressekonzferenz, und Heinz Spoerli fand, es sei «toll, dass es möglich ist, Tanz im Zentrum der Stadt zu zeigen». Das Publikum schien ganz seiner Meinung zu sein: schon vor dem 6. September waren alle Hauptvorstellungen ausverkauft, und auch die jeweils um 18.30 Uhr beginnenden, ungefähr einstündigen Vorprogramme, die man für einen «Fimflyber» besuchen konnte, waren teilweise gut besetzt. Geboten wurde ein «opulenter Querschnitt durch die Tanzkunst von

Das «Basler Ballett» vor der nächtlichen Barfüsserkirche. ▷





heute» (Basler Zeitung). Den Auftakt nach der feierlichen Eröffnung für 500 geladene Gäste in der Barfüsserkirche bot natürlich das «Basler Ballett»; zum Abschluss am sommerlich heissen folgenden Sonntag von 11 bis 17 Uhr wirkten Volkstanzgruppen aus der ganzen Schweiz mit, samt Live-Musik auf dem Barfüsser- und dem Theaterplatz – unter aktiver und begeisterter Teilnahme des Publikums – vom Knirps bis zur Grossmutter. Dazwischen zwei unvergessliche Auftritte der New Yorker «José Limon Dance Company» (einer davon leider stark gestört durch Jugendliche, die für einen Kultur-Freiraum in der ehemaligen Stadtgärtnerei demonstrierten), Mario Mayas hinreissendes «Teatro Flamenco Andaluz», eigenwillig interpretierte Barocktänze mit der «Compagnie Ris et Dances» aus Paris, schweizerisches sowie baslerisches Tanzschaffen verschiedener Stilrichtungen und in einer Gratisvorstellung am Samstagabend die Fernsehaufzeichnung vom Basler «Schwanensee» auf zwei Grosseleinwänden.

«Basel tanzt» war auch ein grosser Publikumserfolg.

▽

Volkstanz auf dem Theaterplatz. ▽



Trotz mitunter schon herbstlich kühlem Wetter konnte mit Ausnahme eines einzigen Abends tatsächlich stets draussen getanzt werden. Das Organisationskomitee hofft, «Basel tanzt» werde fortan ein jährliches Ereignis; politische Gegner von Martin Burckhardt allerdings murren, es werde wohl nur alle vier Jahre, nämlich vor den Nationalratswahlen, stattfinden . . .

